

Die Seele folgt dem Göttlichen Wollen

Inhalt

Das Leben im Zentrum	1
Band 30: 14. Dezember 1931:.....	1
Leben im Meer des Göttlichen Willens.....	1
Band 28: 1. April 1930.....	1
Die erste Pflicht des Geschöpfes	5
Band 18, vom 9. August 1925:	5
Band 24, vom 15. August 1928	5
Band 17: 17. Mai 1925.....	5
Der unendliche und ewige Wert des „Ich liebe Dich“	11
Band 17: 2. August 1925:.....	11
Wiederholtes „Ich liebe Dich“ verleiht den Besitz	13
Band 18, vom 7. Februar 1926:.....	13
Das Blut der Liebe	13
Band 31: 21. August 1932:.....	13
Wachstum des Lebens durch Wiederholung	13
Band 18: 4.Oktober 1925:.....	13
Band 28, vom 2. Mai 1930:	14
Band 35, vom 26. Februar 1938:.....	14
Luisa füllt die Leere in der Schöpfung und leistet Ersatz.....	14

Band 17, vom 10. Mai 1925:	14
Der Palast der Schöpfung	15
Band 19, vom 9. August 1926	15
Die Stimme der ganzen Schöpfung.....	16
Band 19: 14. März 1926.....	16
Wer im Göttlichen Willen lebt, muss die Stimme aller geschaffenen Dinge sein.	16
Die Seele verbindet Himmel und Erde.....	18
Band 29, am 4. April 1931:.....	18
Das Leben im Göttlichen Willen verwandelt alles in Liebe	18
Band 36, vom 8. Dezember 1938:.....	18
Die göttliche Liebe fließt in allen Werken des FIAT	19
Band 12, vom 9. Januar 1920:.....	19
Band 33, vom 18. November 1934:.....	20
Band 19, vom 29. Juni 1926:	20
Jesus schenkt sich in seinen Akten	20
Band 35, vom 16. Januar 1938:.....	20
Leiden auf göttliche Art.....	21
Band 22, vom 8. September 1927:.....	21
Das Seufzen des Heiligen Geistes in den Sakramenten.....	21
Band 18, vom 5. November 1925.....	21
Beten mit den Werken des FIAT	22
Band 20, vom 17. Oktober 1926:	22

Die Seele folgt dem Göttlichen Wollen

Das Leben im Zentrum

Band 30: 14. Dezember 1931:

„...du solltest, wissen, dass Unser Wille Sein Leben, Seine Herrschaft, Seinen Sitz, Sein Zentrum in Unserem Göttlichen Sein hat. Er bildet mit Uns einen einzigen Gegenstand und Unser Leben selbst. Aus diesem Zentrum entsendet Er Seine vollen Strahlen des Lebens, die Himmel und Erde erfüllen. Nun werden die Akte von jemand, der in Unserem Wollen lebt, in dem Zentrum Seines Lebens gebildet, das ist in Unserem Göttlichen Sein.“

Leben im Meer des Göttlichen Willens

Band 28: 1. April 1930

Mein armer Intellekt fühlt das Verlangen, das unermessliche Meer des Göttlichen Fiats zu durchqueren und geht in seinem Meer auf die Suche nach seinen Akten, um Es zu lieben, anzubeten und Ihm Gesellschaft zu leisten. So steht mein armer Geist unter dem Einfluss einer unwiderstehlichen Kraft, die ihn auf der Suche nach den Akten des Höchsten Willens stets umherwandern lässt. Doch als ich das tat, fragte ich mich: 'Was tue ich Gutes, wenn ich immer wieder im Meer des Göttlichen Fiat umherwandere?' Da sprach mein süßer Jesus zu mir:

„Meine Tochter, wie oft du im Meer meines Göttlichen Willens deine Runden machst, so viele Plätze nimmst du in Ihm ein und bildest deine

kleinen Tropfen in unserem Meer, die sich in Ihm verlieren und nicht mehr von ihm getrennt werden können. Wir nehmen deine kleinen Tropfen wahr, die Uns lieben und ein einziges Leben mit Uns führen, und sagen: 'Die Neugeborene unseres Willens liebt Uns in unserem Meer, nicht außerhalb von ihm. Es ist gerecht, dass Wir ihr die Rechte [der Erlaubnis] gewähren, so oft sie will, in unser Meer zu kommen, zumal sie nichts anderes will, als was Wir wollen. Die größte Freude macht sie Uns, wenn sie – als hätte sie Uns in ihrem kleinen Schoß gleichsam unseren ganzen Göttlichen Willen gebracht, Den sie von allen Seiten her aus sich überströmen lässt – in seinem Licht gleichsam ausgelöscht bleibt. Wir genießen es, deine Kleinheit in unser Licht eingeschlossen zu sehen. In der unwiderstehlichen Kraft, die dich antreibt zu kommen und deine kleinen Rundgänge im Meer unseres Fiat zu machen, spürst du seine beherrschende Macht, die es so gern sieht, wenn deine Kleinheit ihre Lichttropfen in seinem Meer bildet. Dies also bedeutet es, in den primären Akt unseres Willens einzutreten: Das Geschöpf nimmt seinen Platz in Ihm ein und bildet seine [eigenen] Tröpfchen. Betrachte daher deine ständigen Rundgänge in unserem Fiat als großes Glück.'

Sodann folgte ich den Akten des Göttlichen Fiat in der Schöpfung: sie schienen alle mit dem Herzschlag der Liebe des Schöpfers zu den Geschöpfen zu pulsieren. Der Himmel, die Sterne, die Sonne, die Luft, der Wind, das Meer und alle geschaffenen Dinge sind in vollkommener Harmonie untereinander, sodass sie – obwohl untereinander verschieden – wie miteinander verschmolzen sind. So wahr ist dies, dass dort, wo das Licht der Sonne ist, zugleich auch die Luft, der Wind, das Meer und die Erde sind, doch jedes von ihnen mit seinem eigenen Herzschlag

der Liebe zum Geschöpf. Als ich über dies und anderes nachdachte, nahm mich mein lebenswürdiger Jesus in seine Arme und sagte zu mir:

„Meine Tochter, in der Schöpfung war unsere Liebe überfließend, aber stets auf den Menschen hin ausgerichtet. In jedes geschaffene Ding legten Wir so viele Liebesakte, wie oft das Geschöpf dieses Ding gebrauchen sollte. Wenn unser Göttliches Fiat, das die Ausgewogenheit in der ganzen Schöpfung bewahrt und ihr nie endendes Leben ist, sieht, dass der Mensch das Sonnenlicht benützen möchte, übt Es seine Liebe (wirksam) aus, und lässt unsere Liebe dem Menschen im Licht, das er aufnimmt, begegnen. Wenn er Wasser trinkt, dann lässt sich unsere Liebe finden, um ihm beim Trinken zu sagen: ‘Ich liebe dich.’ Wenn der Mensch die Luft einatmet, sagt unsere Liebe wiederholt zu ihm: ‘Ich liebe dich.’ Wandert er über die Erde, so spricht unsere Liebe unter seinen Schritten zu ihm: ‘Ich liebe dich.’ Nichts erhält, berührt oder sieht der Mensch, in dem unsere Liebe dem Menschen nicht freudig entgegenkäme und ihm sagt: ‘Ich liebe dich’, um ihm Liebe zu schenken. Doch kennst du den Grund für den großen Nachdruck unserer Liebe? - Weil Wir in allem, was der Mensch entgegennimmt, seiner Liebe begegnen möchten.

So wollte die unendliche Liebe der endlichen Liebe begegnen und eine einzige daraus machen, um das Gleichgewicht von Gottes Liebe in das Geschöpf zu legen. Da die Seele aber die geschaffenen Dinge benützt, ohne auch nur daran zu denken, dass ihr unsere Liebe in den erhaltenen Dingen entgegenkommt, um sie [in diesen Dingen] unseren wiederholten Refrain ‘Ich liebe dich, Ich liebe dich’ hören zu lassen; und da die Seele diese Dinge gebraucht, ohne Den, der sie ihr sendet, auch nur eines einzigen Blickes zu würdigen, bleibt die Liebe des Geschöpfes

unausgewogen; wenn sich die geschöpfliche Liebe nämlich nicht mit unserer Liebe trifft, verliert sie das Gleichgewicht und bleibt in allen ihren Akten ungeordnet, da sie die Göttliche Ausgewogenheit und Kraft der Liebe ihres Schöpfers verloren hat. Sei daher aufmerksam, Mir für so viel Kälte der Geschöpfe mit deiner Liebe Wiedergutmachung zu leisten.“

Dann setzte ich meine Runden in den Akten des Göttlichen Willens fort und dachte mir: ‘Welchen Nutzen bringen meine vielen wiederholten Rundgänge im Höchsten Fiat, wo ich seinen Akten folge?’ Da erwiderte mein süßer Jesus:

„Meine Tochter, jedes Leben muss ernährt werden. Ohne Nahrung kann der Mensch weder gebildet werden, noch heranwachsen. Fehlt ihm die Nahrung, so ist er in Gefahr zu sterben. Indem du nun meinem Willen nachfolgst, dich mit seinen Akten vereinst und stets deine Rundgänge in Ihm machst, bereitest du damit die Speise, um das Leben meines Willens in deiner Seele zu nähren, zu bilden und heranwachsen zu lassen. Mein Wille vermag sich nur von jenen Akten zu nähren, die in seinem Willen getan werden. Er kann auch nicht im Geschöpf gebildet werden oder heranwachsen, wenn das Geschöpf nicht in Ihn eintritt. Durch die Einheit der geschöpflichen Akte [mit meinem Willen] bildet mein Wille seinen Sprössling aus Licht, um das Leben des Göttlichen Willens im Geschöpf heranzubilden. Je mehr Akte des Göttlichen Willens die Seele tut und je mehr sie sich mit den Akten meines Willens vereint und in Ihm lebt, umso überreichlichere Nahrung bereitet sie, um das Leben meines Willens zu ernähren und noch schneller in der Seele wachsen zu lassen. Indem du also deine Rundgänge machst, bereitest du Leben und Nahrung für die Entwicklung des Lebens meines

Göttlichen Willens in deiner Seele, und für die Bereitung der Speise zur Nahrung meines Willens in anderen Seelen. Sei daher aufmerksam und bleibe nicht stehen.“

Die erste Pflicht des Geschöpfes

Band 18, vom 9. August 1925:

„Meine Tochter, du musst wissen, dass diese Art zu beten, das heißt, Gott in Liebe für alle von Ihm geschaffenen Dinge zu vergelten, ein göttliches Recht ist und die erste Pflicht des Geschöpfes...Gott nicht in Liebe für alles, was Er in der Schöpfung für den Menschen getan hat, zu vergelten, ist der erste Betrug, den das Geschöpf an Gott begeht, ist ein An-sich-reißen Seiner Gaben, ohne sie nicht einmal anzuerkennen, woher sie kommen, und wer den Menschen so geliebt hat.“

Band 24, vom 15. August 1928

„Das Leben im Göttlichen Willen bedeutet, sich von Gott in jedem geschaffenen Ding finden zu lassen.“

Band 17: 17. Mai 1925

Nachdem ich den Beichtvater hören ließ, was hier über mein Versenken in das Göttliche Wollen unter dem Datum des 10. Mai geschrieben steht, war er nicht zufrieden und er legte mir auf, das Schreiben wieder aufzunehmen, um die Art zu beschreiben, wie ich mich im Heiligen Wollen Gottes versenke. Und ich, allein um zu gehorchen, und aus Angst, dass mein Jesus nur im geringsten Missfallen zeigen könnte, nehme meine Rede wieder auf. Nun füge ich hinzu, dass, während sich beim Versenken in das Höchste Wollen meinem Geist diese unermessliche

Leere zeigt, das kleine Mädchen seine Runde wieder aufnimmt, und sich in die Höhe erhebt, um seinem Gott die ganze Liebe zu vergelten, die Er für alle Geschöpfe in der Schöpfung hatte:

Es will Ihn als Schöpfer aller Dinge ehren, deshalb geht es zu den Sternen und in jedem Schimmern des Lichts drückt es sein „Ich liebe und verherrliche Dich“ für seinen Schöpfer auf. In jedem Atom des Lichts der Sonne, der in die Tiefe herabsteigt, sein „Ich liebe und verherrliche Dich“, in jede Ausbreitung der Himmel; zwischen die Distanz von einem Schritt zum nächsten, sein „Ich liebe und verherrliche Dich“; in das Trillern des Vogels, ins Schlagen der Flügel, Liebe und Herrlichkeit für seinen Schöpfer; in den Halm des Grases, das aus der Erde sprießt, in die Blume, die aufblüht, in den Duft, der aufsteigt, „Liebe und Herrlichkeit“; in die Höhe der Berge und in die Tiefe der Täler „Liebe und Herrlichkeit“.

Ich gehe zu jedem Herzen der Geschöpfe, als ob ich in jedes Herz mein „Ich liebe und verherrliche Dich“ für meinen Schöpfer einschließen wollte; ich möchte, dass einer der Ruf sei, einer der Wille, eine die Harmonie von allen Dingen: Herrlichkeit und Liebe für meinen Schöpfer.

Und dann, als ob sich alle zusammen vereint hätten, auf eine Art, dass alles den Austausch der Liebe spricht und die Herrlichkeit für alles, was Gott in der Schöpfung getan hat, bestätigt hat, begeben sich vor Seinen Thron und sagen zu Ihm: „Höchste Majestät und Schöpfer aller Dinge, dieses kleine Mädchen kommt in Eure Arme, um Euch zu sagen, dass die ganze Schöpfung, im Namen aller Geschöpfe, Euch nicht nur den Austausch der Liebe, sondern der gebührenden Herrlichkeit gibt, für so viele von Euch aus Liebe zu uns geschaffenen Dinge.

In Eurem Willen, in dieser unermesslichen Leere, bin ich überall hin gegangen, damit alle Dinge Euch verherrlichen, Euch lieben und Euch benedeien. Und da ich Euch schon die Liebe zwischen Schöpfer und Geschöpf in Beziehung gesetzt habe, welche der menschliche Wille gebrochen hatte, und die Herrlichkeit, die Euch alle schulden, lasst Euren Willen auf die Erde herabsteigen, damit alle Beziehungen zwischen Schöpfer und Geschöpf verbunden und gestärkt werden. Und so werden alle Dinge in die von Euch festgesetzte erste Ordnung zurückkehren; deshalb tut es bald, zögert nicht länger, seht Ihr nicht, wie voll von Übeln die Erde ist? Nur Euer Wille kann diesen Strom aufhalten, kann sie in Sicherheit bringen, das ist: Euer Wille, der gekannt wird und der herrscht.

So fühle ich danach, dass mein Dienst nicht vollständig ist, deshalb steige ich in die Tiefe dieser Leere hinab, um meinem Jesus für das Werk der Erlösung zu vergelten, und als ob sich all das, was Er tat, wie im Akt befände, will ich Ihm meinen Austausch aller Akte geben, die Ihm alle Geschöpfe tun hätten sollen bei Seiner Erwartung und Ihn auf Erden aufzunehmen. Dann, als ob ich mich ganz in Liebe für Jesus umwandeln wollte, kehre ich zu meinem Kehrreim zurück und sage: „Ich liebe Dich“ im Akt des Herabsteigens vom Himmel, um Fleisch anzunehmen, und drücke mein „Ich liebe Dich“ in den Akt, als Du im reinsten Schoß der Jungfrau Maria empfangen wurdest, ein; „Ich liebe Dich“ im ersten Blutstropfen, der sich in Deiner Menschheit gebildet hat; „Ich liebe Dich“ im ersten Schlag Deines Herzens, um deine Herzschläge mit meinem „Ich liebe Dich“ zu bezeichnen; „Ich liebe Dich“ in Deinem ersten Atemzug, „Ich liebe Dich“ in Deinen ersten Leiden; „Ich liebe Dich“ in Deinen ersten Tränen, die Du im mütterlichen Schoß vergossen hast.

Ich will dir Deine Gebete vergelten, Deine Wiedergutmachungen, Deine Aufopferungen mit meinem „Ich liebe Dich“. Jeden Augenblick Deines Lebens will ich mit meinem „Ich liebe Dich“ besiegeln.

Ich liebe Dich in Deiner Geburt, ich liebe dich in der Kälte, die Du erlitten hast, ich liebe Dich in jedem Tropfen Milch, den Du aus Deiner Heiligsten Mama gesaugt hast; ich beabsichtige, mit meinen „Ich liebe Dich“ die Windeln zu füllen, mit denen Deine Mama dich umwickelt hat; Ich breite mein „Ich liebe Dich“ über die Erde aus, in der Deine liebe Mama Dich in die Krippe gebettet hat, und Deine zartesten Glieder die Härte des Heus fühlten, doch mehr noch als das Heu, die Härte der Herzen. Mein „Ich liebe Dich“ in jedem Wimmern, in allen Deinen Tränen und Leiden Deiner Kindheit; Ich lasse mein „Ich liebe Dich“ in allen Beziehungen und Verbindungen und der Liebe laufen, die Du mit Deiner Unbefleckten Mutter hattest. „Ich liebe dich“ in Deinen zärtlichsten Küssen, in allen Worten, die Du sprachst, in der Speise, die Du nahmst, in den Schritten, die Du tatest, im Wasser, das Du getrunken hast, ich liebe Dich in der Arbeit, die Du mit Deinen Händen tatest, ich liebe Dich in allen Akten, die Du in Deinem verborgenen Leben tatest; ich versiegle mein „Ich liebe Dich“ in jedem Deiner inneren Akte und den Leiden, die Du erduldet hast; Ich breite mein „Ich liebe Dich“ über die Wege aus, die Du gegangen bist, in die Luft, die Du geatmet hast, in alle Predigten, die Du in Deinem öffentlichen Leben gehalten hast. Mein „Ich liebe Dich“ läuft in der Macht der Wunder, die Du gewirkt hast, in den Sakramenten, die Du eingesetzt hast, in allem, mein Jesus, auch in der innersten Fiber Deines Herzens präge ich mein „Ich liebe Dich“ für mich und für alle auf. Dein Wollen macht mir alles

gegenwärtig, und ich will Dir nichts überlassen, in das nicht mein „Ich liebe Dich“ eingeprägt wäre.

Die kleine Tochter Deines Willens fühlt die Pflicht, da sie nichts anderes zu tun weiß, sie wenigstens ein kleines „Ich liebe Dich“ für alles hat, das Du für sie und für alle vollbracht hast. Und deshalb folgt Dir mein „Ich liebe Dich“ in allen Deinen Leiden Deiner Passion, in jedem Anspeien, jeder Verachtung und Beleidigung, die sie Dir zufügten; mein „Ich liebe Dich“ besiegelt jeden Tropfen Deines Blutes, den Du vergossen hast, jeden Schlag, den Du empfangen hast, jede Wunde, die sich in Deinem Körper gebildet hat, sei versiegelt in jedem Dorn, der Dein Haupt durchbohrt hat, in den bitteren Schmerzen der Kreuzigung, in den Worten, die Du am Kreuz ausgesprochen hast, bis zu Deinem letzten Atemzug will ich mein „Ich liebe Dich“ einprägen; Ich will Dein ganzes Leben umschließen, alle Deine Akte mit meinem „Ich liebe Dich“, überall will ich, dass Du mein ständiges „Ich liebe Dich“ berührst, siehst und fühlst; mein „Ich liebe Dich“ wird Dich nie verlassen; Dein eigenes Wollen ist das Leben meines „Ich liebe Dich“. Doch weißt Du, was dieses kleine Mädchen will? Dass dieses Göttliche Wollen Deines Vaters, das Du in Deinem ganzen Leben auf Erden so geliebt hast und getan hast, allen Geschöpfen bekannt werde, damit alle Es lieben und Deinen Willen erfüllen, wie im Himmel also auch auf Erden. Das kleine Mädchen möchte Dich in Liebe besiegen, damit Du Deinen Willen allen Geschöpfen geben mögest. O bitte, mache diese arme Kleine glücklich, die nichts anderes will als das, was Du willst, dass Dein Wille bekannt sei und auf der ganzen Erde herrsche.

Nun, ich glaube, dass der Gehorsam auf eine Weise befriedigt ist, auch wenn ich in vielen Dingen Sprünge machen musste, da ich sonst noch

nicht fertig wäre; für mich ist das Versenken in das höchste Wollen wie eine Quelle, die entspringt, und jede kleine Sache, die ich höre, die ich sehe, eine Beleidigung, die meinem Jesus zugefügt wird, ist für mich eine Gelegenheit für neue Weisen und neue Verschmelzungen in Seinen Heiligsten Willen.

Nun kehre ich zu den Worten zurück, die mein süßer Jesus mir gesagt hat: „Meine Tochter, über das hinaus, was du über das Versenken in Mein Wollen gesagt hast, bedarf es eines anderen Rufes, welcher jener ist, sich in die Ordnung der Gnade zu versenken, in allem, was der Heiligmacher den Geheiligten getan hat, welcher der Heilige Geist ist. Viel mehr, als die Schöpfung zum Vater passt (Wir, die Drei Göttlichen Personen, sind stets eins im Wirken), die Erlösung zum Sohn, passt das FIAT VOLUNTAS TUA zum Heiligen Geist; und es ist genau im FIAT VOLUNTAS TUA, dass der Heilige Geist aus Seinen Werken sich ergießt. Du tust das, wenn du vor die Höchste Majestät kommst und sagst: ‘Ich komme, in Liebe all das zu vergelten, was der Heiligmacher an den Geheiligten getan hat, ich komme, um in die Ordnung der Gnade einzutreten, um Euch die Herrlichkeit zu geben und den Austausch der Liebe, als ob alle Heilige aus sich machen hätten lassen, und um Euch alle Widersprüche wieder gut zu machen, die fehlenden Entsprechungen zur Gnade.’ Und soweit es dir möglich ist, versuche in Unserem Willen die Akte der Gnade des Geistes, des Heiligmachers, um Seinen Schmerz zu dem deinen zu machen, Sein geheimes Stöhnen, Seine sehnsuchtsvollen Seufzer im Grunde der Herzen, sich so schlecht aufgenommen zu sehen; und da der erste Akt, den Er tut, jener ist, Unseren Willen als einen vollständigen Akt ihrer Heiligung zu bringen, stöhnt Er mit unaussprechlichem Stöhnen, da Er sich zurückgewiesen sieht, und du in

deiner kindlichen Einfachheit sagst zu Ihm: 'Heiligmacher Geist, beeile Dich, ich flehe Dich an, ich bitte Dich, mach allen Deinen Willen bekannt, damit sie, indem sie Ihn kennen, Ihn lieben und Deinen ersten Akt ihrer vollständigen Heiligung aufnehmen, welcher Dein Heiliger Wille ist.' Meine Tochter, die Drei Göttlichen Personen sind untrennbar und verschieden und so wollen sie den menschlichen Generationen Unsere Werke für sie kundtun. Denn, während Wir untereinander vereint sind, jeder von Uns, wollen sie ihre Liebe auf verschiedene Art kundtun, und Ihr Werk für die Geschöpfe."¹

Der unendliche und ewige Wert des „Ich liebe Dich“

Band 17: 2. August 1925:

„Ich betete und während ich mich im heiligen Göttlichen Wollen versenkte, wollte ich überall meinen Rundgang machen, bis zum Himmelreich, um dieses höchste „Ich liebe dich“ zu finden, das keiner Unterbrechung unterworfen ist; ich wollte es mir zu eigen machen, damit auch ich ein ununterbrochenes „Ich liebe Dich“ habe, das ein Echo des ewigen „Ich liebe dich“ bilden konnte, und, da ich in mir die Quelle des wahren „Ich liebe dich“ besitzen würde, könnte ich ein „Ich liebe Dich“ für alle und für jeden haben: für jede Bewegung, für jeden Akt, für jeden Atemzug, für jeden Herzschlag, und für jedes „Ich liebe dich“ von Jesus selbst. Und während es mir schien, den Schoß des Ewigen zu erreichen, und Sein „Ich liebe dich“ zu dem meinen zu machen, ging ich überallhin, und wiederholte über jedem Ding ein Wiegenlied von „Ich liebe Dich“ für meinen höchsten Herrn. Nun, während ich dies tat,

¹ Band 17: 17. Mai 1925

unterbrach mein Gedanke mein „Ich liebe Dich“ und sagte zu mir: „Was tust du? Du könntest anderes tun! Und außerdem, was ist das, was Großes ist dieses dein „Ich liebe Dich“?“

Und mein lieber Jesus, Der sich wie in Eile in meinem Inneren bewegte, sagte zu mir: „Was sagst du? Was Großes ist für Mich das „Ich liebe Dich“, das an Mich gerichtet ist? Meine Tochter, das „Ich liebe Dich“ ist alles! Das „Ich liebe Dich“ ist Liebe, ist Huldigung, ist Wertschätzung, ist Heroismus, ist Opfer, ist Vertrauen in den, an den es gerichtet ist; das „Ich liebe Dich“ ist, Den zu besitzen, der das „Ich liebe Dich“ einschließt; „Ich liebe Dich“ ist ein kleines Wort, doch wiegt es so viel, wie die ganze Ewigkeit wiegt! Das „Ich liebe Dich“ schließt alles ein, reißt alle mit, breitet sich aus, schließt sich, erhebt sich in die Höhe, steigt bis auf den Grund, prägt sich überall ein und bleibt niemals stehen. Wie, Meine Tochter: was Großes ist das „Ich liebe Dich“? Sein Ursprung ist ewig: im „Ich liebe Dich“ hat der himmlische Vater Mich gezeugt, und im „Ich liebe Dich“ fuhr der Heilige Geist fort. Im „Ich liebe Dich“ machte das ewige FIAT die ganze Schöpfung, und im „Ich liebe dich“ vergab Ich dem schuldig gewordenen Menschen und erlöste ihn; so findet die Seele im „Ich liebe Dich“ alles in Gott und Gott findet alles in der Seele. Deshalb ist der Wert des „Ich liebe Dich“ unendlich, und voller Leben, Energie, wird niemals müde, übertrifft alles und triumphiert über alles. Deshalb will Ich es sehen und dieses „Ich liebe Dich“ hören, das an Mich gerichtet ist, auf deinen Lippen, in deinem Herzen, im Flug deiner Gedanken, in den Tropfen deines Blutes, in den Leiden, in den Freuden, in der Speise, die du nimmst, in allem.“

Wiederholtes „Ich liebe Dich“ verleiht den Besitz

Band 18, vom 7. Februar 1926:

„Du liebst die Schöpfung allein, weil sie Mein ist, und Ich lasse sie dich lieben, weil Ich sie dir zu eigen geben will. Dein wiederholtes „Ich liebe Dich“ für Mich über jedes geschaffene Ding ist der Weg und das Recht des Besitzes, sie zu besitzen. Die Schöpfung fühlt sich bei dem Hören ganz geliebt, sie erkennen ihre Herrin, deshalb feiern sie ein Fest, wenn sie über sich deine „Ich liebe Dich“ hören. Die Liebe lässt das erkennen, was einem gehört, und sie schenken sich nur jener, von der sie geliebt werden.“

Das Blut der Liebe

Band 31: 21. August 1932:

„Genauso wie in der natürlichen Ordnung das Leben nicht ohne das Blut funktionieren kann, und das Blut nicht zirkulieren kann, wenn es kein Leben hat, kann Mein Wille nicht ohne das Blut der Liebe arbeiten.“

Wachstum des Lebens durch Wiederholung

Band 18: 4. Oktober 1925:

„So ist das Wiederholen deines „Ich liebe Dich“ für Mich, es bringt dir das Wasser, um zu bewässern, und bildet den Baum der Liebe....Kein Ding wird mit einem einzigen Akt gebildet, sondern von vielen und vielen wiederholten Akten. Nur dein Jesus hat diese Kraft, alle Dinge zu bilden, und die größten Dinge mit einem einzigen Akt, denn Ich

enthalte die schöpferische Kraft. Doch das Geschöpf bildet nach und nach auf dem Wege des Wiederholens desselben Aktes das Gut, das es tun will. Die Gewohnheit wird zur Natur dieses Guten oder dieser Tugend, und das Geschöpf wird Besitzer davon, indem es daraus sein ganzes Glück formt.“

Band 28, vom 2. Mai 1930:

„...Deshalb ist dein „ich liebe Dich!“ nichts anderes als die Fortsetzung deines ersten „ich liebe Dich. Da es Leben ist, will dein erstes „Ich liebe Dich!“ Speise um zu wachsen, bei der Wiederholung fühlt es den Herzschlag die Bewegung und wächst in der Fülle der Liebe, und dient dazu um so viele Leben der Liebe zu vervielfältigen als du „Ich liebe Dich!“ sagst.“

Band 35, vom 26. Februar 1938:

„...Sei daher aufmerksam, und kümmere dich um nichts anderes als darum in Meinem Willen zu leben. Denn Ich habe dir viel zu geben und du viel zu empfangen.“

Luisa füllt die Leere in der Schöpfung und leistet Ersatz

Band 17, vom 10. Mai 1925:

Und ich weiß nicht, wie – ein kleines Mädchen kommt aus mir hervor, doch bin ich es selbst, vielleicht ist es meine kleine Seele, doch ist es rührend, dieses kleine Mädchen zu sehen, wie es sich in dieser unermesslichen Leere auf den Weg macht, ganz allein, schüchtern auf den Zehenspitzen gehend, die Augen stets dorthin gewendet, wo es die Drei Göttlichen Personen erblickt, denn es fürchtet, dass, wenn es den Blick

in dieser unermesslichen Leere senkt, nicht weiß, zu welchem Punkt es gehen muss, um ans Ende zu kommen. Ihre ganze Kraft liegt in diesem Blick, der in der Höhe fixiert ist, und da ihr vom Blick der höchsten Höhe vergolten wird, schöpft sie Kraft auf dem Weg. Nun, während die Kleine vor Sie gelangt, verneigt sie sich tief mit dem Angesicht in der Leere, um die höchsten Majestät anzubeten, doch eine Hand der Drei Göttlichen Personen hebt das kleine Mädchen wieder auf, und Sie sagen zu ihr: „Unsere Tochter, die kleine Tochter Unseres Willens, komme in Unsere Arme.“ Und sie, wenn sie dies hört, beginnt ein Fest zu feiern und versetzt auch die Drei Göttlichen Personen in eine Fest, die, indem Sie ihr entgegenkommen, die Erledigung des Dienstes erwartend, der ihr von Ihnen anvertraut ist. Mit einer Gnade, die dem kleinen Mädchen eigen ist, sagt sie: „Ich komme, um Euch anzubeten, Euch zu benedeien, Euch für alle zu danken, ich komme, um vor Eurem Thron alle menschlichen Willen von allen Generationen anzubinden, vom ersten bis zum letzten Menschen, damit alle Euren Höchsten Willen erkennen, Ihn anbeten, Ihn lieben und Ihm in ihren Seelen Leben geben.“

Der Palast der Schöpfung

Band 19, vom 9. August 1926

„Wenn Ich dich eifrig einen Rundgang machen sehe, um alle Meine Gebiete und Meine Zimmer zu besuchen, gebe Ich dir alle Güter, die es in ihnen gibt, auf eine Art, dass das, was Ich den anderen geben sollte, in dir konzentriere. So gebe Ich dir alles, und du gibst Mir alles.“

Die Stimme der ganzen Schöpfung

Band 19: 14. März 1926

Wer im Göttlichen Willen lebt, muss die Stimme aller geschaffenen Dinge sein.

Ich verliere mich weiterhin im Heiligen Willen Gottes; ich wollte gerne alles und alle umfassen, um alles zu meinem Gott zu bringen, als ob es meine Dinge wären, die Er mir gegeben hat, damit ich Ihm für jegliches erschaffene Ding ein kleines Wort der Liebe schenken könne, einen Dank, ein „ich benedeie Dich“, ein „ich bete Dich an“. Da trat mein stets liebenswürdiger Jesus aus meinem Inneren heraus und rief mit seinem Allmächtigen FIAT die ganze Schöpfung, um sie in meinen Schoß zu legen und mir damit ein Geschenk zu machen, und mit ganz liebevoller Zärtlichkeit sprach Er zu mir:

„Meine Tochter, alles ist Dein. Für den, der in meinem Willen leben soll, muss alles, was aus meinem Willen hervorgegangen ist, was Er bewahrt und besitzt, von Rechts wegen ganz ihm gehören.

Nun, es war mein Allmächtiges FIAT, das den Himmel ausbreitete und ihn mit Sternen schmückte; mein FIAT rief das Licht ins Leben und erschuf die Sonne und so alle anderen geschaffenen Dinge; und mein FIAT verblieb innerhalb der Schöpfung als triumphierendes, herrschendes und bewahrendes Leben. Nun, wer meinen Willen besiegt hat, hat die ganze Schöpfung besiegt und sogar Gott selbst, daher muss er aus Gründen der Gerechtigkeit all das besitzen, was mein Wille besitzt. Zumal die Schöpfung für ihren Schöpfer stumm ist, und Ich sie deshalb stumm schuf, damit jene, der Ich sie geben und die Ich in meinem Willen leben lassen sollte, ein Wort in allen geschaffenen Dingen habe,

damit alle von Mir erschaffenen Dinge nicht stumm wären, sondern sprechen könnten.

So wirst du die Stimme des Himmels sein, die, indem sie von einem Ort zum anderen widerhallt, dein Wort erschallen lässt, die in der ganzen himmlischen Atmosphäre erschallen und ausrufen wird: „Ich liebe, verherrliche und bete meinen Schöpfer an.“ Du wirst die Stimme eines jeden Sterns ein, der Sonne, des Windes, des Donners, des Meeres, der Pflanzen, der Berge, von allem, die ständig wiederholen wird: „Ich liebe, benedeie, verherrliche, bete an und danke Dem, der uns erschaffen hat“. O wie schön wird die Stimme der in meinem Willen Neugeborenen sein, der kleinen Tochter meines Willens! Sie wird bewirken, dass alle Dinge, die ganze Schöpfung zu Mir sprechen, es wird schöner sein, als wenn Ich der Schöpfung den Gebrauch des Wortes verliehen hätte.

Ich liebe dich so sehr, dass Ich deine Stimme in der Sonne hören will, als Liebe, Anbetung und Verherrlichung. Ich will sie in den himmlischen Gefilden, im Weltraum hören, im Gemurmel des Meeres, im Schnellen der Fische, im Vogel, der singt und trillert, im blökenden Lamm, in der klagenden Turteltaube, überall will Ich dich hören. Ich wäre nicht zufrieden, wenn Ich in allen geschaffenen Dingen, in denen mein Wille den ersten Platz innehat, nicht die Stimme meiner kleinen Neugeborenen vernähme, welche die ganze Schöpfung zu Mir sprechen lässt und Mir Liebe für Liebe erweist, Ehre und Anbetung für jedes von Mir erschaffene Ding. Gib daher acht, meine Tochter; viel habe Ich dir gegeben und viel wünsche Ich. Deine Sendung ist groß, es ist das Leben meines Willens, das sich in dir entfalten muss, welches alles umfasst und alles besitzt.“

Die Seele verbindet Himmel und Erde

Band 29, am 4. April 1931:

„Darüber hinaus solltest du wissen, dass Mein Göttlicher Wille Himmel ist, deine Menschheit ist Erde. Wenn du nun deine Akte in Ihm tust, nimmst du den Himmel, und je mehr Akte du tust, umso mehr Platz nimmst du in diesem Himmel Meines Fiat ein. Und während du den Himmel nimmst, nimmt Mein Wille deine Erde. Himmel und Erde sind miteinander verschmolzen und sie bleiben der eine im anderen verloren.“

Das Leben im Göttlichen Willen verwandelt alles in Liebe

Band 36, vom 8. Dezember 1938:

„Nun ist Unser Wille Unser Leben. Die Liebe ist die Nahrung. Du siehst, an welch hohem, edlem, erhabenem Punkt Wir wünschen, dass das Geschöpf in sich selbst das Leben Unseres Willens bildet. Alle Dinge, die Umstände, die Kreuze, sogar die Luft, die es atmet, werden sich in Liebe verwandeln, um sie auf eine Weise zu nähren, so dass Wir sagen können: ‚Das Leben Unseres Willens gehört dir und gehört Uns und Wir ernähren Uns mit derselben Speise.‘ ...

Damit sehen Wir das Geschöpf in Unserem Abbild und in Unserer Ähnlichkeit wachsen. Und das sind Unsere wahren Freuden in der Schöpfung, um zu Unseren Kindern sagen zu können: ‚Wir sind einander ähnlich.‘ Und was sollte nicht die Freude des Geschöpfs sein, um sagen zu können: ‚Ich bin meinem Himmlischen Vater ähnlich.‘

Deshalb will Ich, dass es in Meinem Wollen lebt, denn Ich will Meine Kinder, die Kinder, die Mir ähnlich sind.“

Die göttliche Liebe fließt in allen Werken des FIAT

Band 12, vom 9. Januar 1920:

„Meine Tochter, in jedem geschaffenen Ding hat sich Meine Liebe in Strömen auf das Geschöpf hin ergossen. Ich sagte es dir anderswo, und Ich bestätige dir nun, dass, als Meine unerschaffene Liebe die Sonne schuf, sie Ozeane der Liebe in diese legte. Und in jeden Tropfen von Licht, der das Auge überfluten sollte, den Schritt, die Hand, und das ganze Geschöpf, floss Meine Liebe. Und beinahe sanft widerhallend an seinem Auge, seiner Hand, Schritt und Mund, gibt sie ihm ihren ewigen Kuss und reicht ihm Meine Liebe. Zusammen mit dem Licht läuft die Hitze, und indem sie ein wenig stärker widerhallt, beinahe ungeduldig auf die Liebe des Geschöpfes, bis hin, es zu beschießen, wiederholt sie ihm stärker Mein ewiges ‚Ich liebe dich‘. Und wenn die Sonne mit ihrem Licht und ihrer Wärme die Pflanzen befruchtet, ist es Meine Liebe, die läuft, um den Menschen zu ernähren. Und wenn Ich einen Himmel über dem Kopf des Menschen ausgedehnt habe, ihn mit Sternen übersät habe, war es Meine Liebe, die das Auge des Menschen erfreuen wollte, auch bei Nacht sagt sie ihm in jedem Schimmern der Sterne Mein ‚Ich liebe dich‘. So reicht jedes geschaffene Ding dem Menschen Meine Liebe. Und wenn das nicht so wäre, hätte die Schöpfung keinen Zweck.“

Band 33, vom 18. November 1934:

„...Deshalb legte Unser Fiat in jedes einzelne geschaffene Ding eine bestimmte Liebe und erfüllte es mit ihr, eines anders als das andere, um ihm zu sagen: ‚Ich liebe dich machtvoll‘. In ein anderes Ding legte sie die Süßigkeit Unserer Liebe und dort die Liebenswürdigkeit und da die Zärtlichkeit und hier Unsere Liebe, die hinreißt, bindet, erobert, auf eine Weise, dass das Geschöpf nicht imstande gewesen wäre, Uns zu widerstehen. Mit einem Wort, in jedes geschaffene Ding legten Wir die Waffe Unserer bestimmten Liebe.“

Band 19, vom 29. Juni 1926:

„Jedes geschaffene Ding enthält ein Bild der Göttlichen Eigenschaften, und der Göttliche Wille verherrlicht diese Eigenschaft in jedem geschaffenen Ding.“

Jesus schenkt sich in seinen Akten**Band 35, vom 16. Januar 1938:**

„Wer kann dir außerdem sagen, wie oft Ich dich in den Akten Meiner Menschheit gerufen habe und rufe? Ich wurde empfangen und rief dich, um dir das Geschenk Meiner Empfängnis zu geben. Ich wurde geboren und rief dich noch lauter, und ich begann zu weinen, zu stöhnen und zu wimmern, um dich zum Mitleid zu bewegen, damit du Mir unverzüglich antwortest. Denn Ich wollte dir das Geschenk Meiner Geburt machen, der Tränen, des Stöhnens und des Wimmerns. Wenn Meine Himmlische Mama Mich wickelte, rief Ich dich, um dich zusammen mit Mir zu wickeln. Mit einem Wort, Ich rief dich in jedem Wort, das Ich sprach, in jedem Schritt, den Ich tat, in jedem Leiden, das Ich erduldetete,

in jedem Tropfen Meines Blutes. Sogar in Meinem letzten Atemzug, den Ich am Kreuz tat, rief Ich dich, um dir alles zum Geschenk zu machen. Und Ich wollte dich gemeinsam mit Mir in die Hände Meines Himmlischen Vaters in Sicherheit bringen.“

Leiden auf göttliche Art

Band 22, vom 8. September 1927:

„Die auf Göttliche Art gelittenen Schmerzen sind wie kleine Tröpfchen Wasser im unermesslichen Meer, dessen Wellen die Kraft haben, sie in Seligkeit umzuwandeln. Der auf menschliche Weise gelittene Schmerz hat die Kraft, die wahre Seligkeit zu brechen und den Frieden zu stören, der Göttliche nie.“

Das Seufzen des Heiligen Geistes in den Sakramenten.

Band 18, vom 5. November 1925

Ich verschmolz mich meiner Gewohnheit entsprechend im Heiligen Willen Gottes, und während ich so gut ich es vermochte, versuchte, mit meiner kleinen Liebe meinem Jesus für alles, was Er in der Erlösung getan hatte, zu vergelten, bewegte sich mein liebenswürdiger und sanfter geliebter Jesus in meinem Inneren und sprach zu mir: „Meine Tochter, erreiche mit deinem Flug in meinem Willen alle von Mir eingesetzten Sakramente, steige in ihren Grund hinab, um Mir deine kleine Erwidern der Liebe zu geben. O, wie viele heimliche Tränen von Mir wirst du hier finden, wie viele bittere Klagen, wie viele unterdrückte Seufzer des Heiligen Geistes. Er stöhnt andauernd wegen unserer so sehr enttäuschten Liebe. Die Sakramente wurden eingesetzt, um mein

Leben auf Erden inmitten meiner Kinder fortzusetzen, doch, ach, wie viele Leiden! Deswegen empfinde Ich die Notwendigkeit deiner kleinen Liebe; sie mag klein sein, doch mein Wille wird sie für Mich groß machen. Meine Liebe erträgt es nicht, dass eine Seele, die in meinem Willen leben soll, sich nicht mit meinen Leiden verbindet und Mir nicht ihre kleine Vergeltung der Liebe für alles gibt, was Ich getan habe und leide. Siehe also, meine Tochter, wie meine Liebe in den Sakramenten seufzt. ...“

Beten mit den Werken des FIAT

Band 20, vom 17. Oktober 1926:

„Doch das, was Ihn (Göttlicher Wille) am glücklichsten macht, Ihn am meisten verherrlicht, ist, dass du, wenn du bei jedem geschaffenen Ding ankommst, Ihn bittest, dass Sein FIAT bekannt werde und über alles herrschen möge, und dass du Meinen eigenen Willen in der Sonne bewegst, im Himmel, im Meer, in allem, damit sie beten, dass das Reich Meines Wollens kommen möge. Denn da in dir Mein FIAT ist, kann man sagen, dass Es selbst es ist, das bittet, und alle Meine Werke bewegt, bis zu Meinen Tränen und Seufzern, dass das Reich Meines Willens kommen möge.“